



Ob man im Konf-Unți gemeinsam singen kann, wenn man am Bildschirm statt im Kirchgemeindehaus zusammen ist? Die Klasse von 2020 weiss es.

Konfirmation im September? Echt?

ACH, CORONA! // Das Virus hat das kirchliche Leben mächtig durcheinandergewirbelt – nicht zuletzt den kirchlichen Unterricht und die Konfirmation.

Simon Bosshard

Bereits wenige Stunden nach Ausrufung der «ausserordentlichen Lage» am 16. März reagierte der Zürcher Kirchenrat: «Konfirmationen werden bis mindestens auf die Zeit nach den Schulsommerferien 2020 verschoben.» Was damals etwas voreilig schien, stellte sich bald als realistisch heraus: Wie könnten wir in einer Dorfkirche miteinander feiern, die bis zum letzten Platz und darüber hinaus gefüllt ist? Freilich wissen wir noch nicht, wie es im September sein wird. Und doch hoffen wir, dass wir dann die 21 jungen Leute konfirmieren und mit ihnen den Übergang ins Leben als mündige Mitglieder der Kirche in würdiger Weise feiern können. Statt im Juni sollen die Konfirmationen also am 13. September stattfinden – geplant sind zwei aufeinanderfolgende Gottesdienste um 9.30 und 11.30 Uhr.

Rüdlingen statt Mailand

Auch auf den Konf-Unți hatte der Lockdown

grosse Auswirkungen. Einige Konf-Stunden fanden mittels Videokonferenz statt. Das führte zu lustigen Situationen: Wie soll man hier singen oder gemeinsam das Unservater beten? Anfang Mai erhielten die Konfirmandinnen und Konfirmanden einen Auftrag mit dem Titel: «Damit will ich mich vor der Konfirmation noch beschäftigen». Von Spaziergängen mit einer Pfarrperson und Gesprächen über Lebens- und Glaubenfragen über Besuche in den leeren Kirchen der Stadt bis zu einer Auseinandersetzung mit der Israel-Palästina-Reise von Pfarrer Arnold Steiner wurden viele Möglichkeiten gewählt. Abgesagt wurde hingegen die Konf-Reise nach Mailand und Magliaso. Als minimaler Ersatz führen wir Ende August ein Wochenende in Rüdlingen durch, an dem wir dann auch grad den Konf-Gottesdienst vorbereiten. Die Verschiebung der Konfirmation führt dazu, dass der Konf-Unți des kommenden Jahres erst

Ende Oktober startet. Er wird dafür wöchentlich und in angepasster Form stattfinden.

Stimmen der Konfirmandinnen

Gefragt, ob ihnen die Verschiebung der Konfirmation etwas ausmache, antworten die Konfirmanden und Konfirmandinnen ganz unterschiedlich: Besonders diejenigen, die in eine Lehre eintreten, hätten sich gefreut darüber, den Übergang ins neue Leben mit dem Ritual der Konfirmation zu gestalten und für die kommenden Schritte Gottes Segen zu erhalten. Eine junge Frau fragt sich, ob es im September noch genügend warm sei, das schöne Konfkleid zu tragen. Und eine andere bedauert, dass dann ein Teil der Verwandtschaft nicht dabei sein könne. Dass vielleicht die Grosseltern fehlen könnten, das beschäftigt die jungen Menschen: Das gehe doch gar nicht, meinen sie. Und da haben sie natürlich recht.

Gottesdienste

Samstag, 13. Juni

18.15 Uhr Dorfkirche

Gottesdienst

Pfarrerin Yvonne Schönholzer

Sonntag, 14. Juni

9.30 Uhr Dorfkirche

Gottesdienst

Pfarrerin Yvonne Schönholzer

Samstag, 20. Juni

18.15 Uhr Dorfkirche

Gottesdienst

zum Flüchtlingssonntag
Pfarrer Simon Bosshard

Sonntag, 21. Juni

9.30 Uhr Dorfkirche

Gottesdienst

zum Flüchtlingssonntag
Pfarrer Simon Bosshard

Samstag, 27. Juni

18.15 Uhr Dorfkirche

Gottesdienst

mit Zertifizierung «Grüner Guggel»
Pfarrer Arnold Steiner

Sonntag, 28. Juni

9.30 Uhr Dorfkirche

Gottesdienst

mit Zertifizierung «Grüner Guggel»
Pfarrer Arnold Steiner

Kontakte

Pfarramt

Arnold Steiner
052 222 33 31
arnold.steiner@reformiert-winterthur.ch

Simon Bosshard
078 824 58 10
simon.bosshard@reformiert-winterthur.ch

Yvonne Schönholzer, RPG
052 267 00 28
yvonne.schoenholzer@reformiert-winterthur.ch

Sozialdiakonie

Anita Keller, Alter & Generationen
052 267 00 22
anita.keller@reformiert-winterthur.ch

Pamela Blöchli, Jugendarbeit
079 579 25 75
pamela.bloechli@reformiert-winterthur.ch

Sekretariat

Sarah Fisch, Caroline Moser
052 267 00 20
Feldstrasse 6, 8400 Winterthur
Di – Fr: 8.30 – 12 Uhr
veltheim@reformiert-winterthur.ch

Kirchenpflege

Ueli Siegrist, Präsident
052 213 26 40
ueli.siegrist@reformiert-winterthur.ch

Weitere Infos und Kontakte
www.refkircheveltheim.ch

Bestattungen

15.-19. 6. | 22. 6. Pfr. Simon Bosshard
23.-26. 6. Vkr. Andreas Werder
12. 6. Pfr. Arnold Steiner

Impressum

reformiert.veltheim

Erscheint alle zwei Wochen

Redaktion Sarah Fisch, Beat Wieland,
Stefan Degen, Arnold Steiner

Druck Schellenberg Druck AG,
Pfäffikon

Nächste Ausgabe: 26. Juni 2020



aktueller Stand
der Agenda
auf dem Internet

www.refkircheveltheim.ch

Herausgepickt

Wandergruppe unterwegs

Die Schuhe sind schon wieder geschnürt worden: Die nächste Wanderung findet am 22. Juni statt.

Das ganze Wanderprogramm finden Sie im Kirchgemeindehaus.



Bild: Sarah Fisch
Fertig pausiert, es geht wieder los.

RANDNOTIZ

Zum Flüchtlingssonntag am 21. Juni veröffentlichen wir diese Randnotiz, die ursprünglich schon im März erscheinen sollte. Wegen der kurzfristigen Änderungen infolge des Veranstaltungsverbots war dies damals nicht möglich.

David Hauser

Wir sind wieder gefordert

In den letzten sechs Jahren sind 20'000 Menschen im Mittelmeer ertrunken. Gleichzeitig werden Debatten über die Legitimität der Seenotrettung geführt. Die eine Seite argumentiert, diese führe zu einer erhöhten Fluchtchance, damit zu mehr Flüchtlingen und schliesslich zu noch mehr Toten. Die Seenotrettung sei somit ein naives, untaugliches Mittel. Die Gegenposition bezieht sich auf das Einzelschicksal: Jeder Mensch sei so viel wert wie alle Menschen zusammen. Einen Ertrinkenden sterben zu lassen sei erbarmungslos, unmenschlich und damit ein Verbrechen. Der Gesellschaftstheoretiker Max Weber benannte dieses Dilemma als Gegensatz zwischen «Verantwortungsethik» und «Gesinnungsethik» und löste dieses in seiner Wortwahl gleich selber auf: Er stellte die Verantwortung für die Folgen unseres Handelns für die Gesamtheit über wertorientiertes Handeln. Sah Jesus diesen Widerspruch auch schon, als er einen Aussätzigen heilte und diesem sogleich befahl, niemandem davon zu erzählen (Matthäus 8,1-4)? Vielleicht – aber Jesus hat nicht als kalter Politiker gehandelt, sondern, ganz Mensch, sich dem Einzelnen hingegeben. Und jetzt stehen wieder Zehntausende an der Grenze Europas und bitten um Einlass – als Bauernopfer eingesetzt in unmenschlichem, völkerrechtswidrigem Schach-Kalkül. Jesus ruft uns auf, ihm zu folgen und Menschlichkeit gegenüber jedem Einzelschicksal zu zeigen. Unzweifelhaft fordert er, die Ärmel hochzukrempeln im Bewusstsein: «Wir schaffen das!»

Grüner Guggel: Zertifizierung steht bevor

VERLEIHUNG DES UMWELTZERTIFIKATS// Zu den neuen Legislaturzielen der Landeskirche gehört, dass Kirchgemeinden eine Umweltzertifizierung anstreben sollen. Unsere steht bevor: Ende Juni ist es soweit.

Almut Jödicke

Am letzten Juniwochenende erhält unsere Kirchgemeinde als erste in Winterthur offiziell das Label «Grüner Guggel». Die Zertifizierungsfest findet im Rahmen des Gottesdienstes statt. Wie alle Gottesdienste im Juni wird auch dieser zweimal durchgeführt: einmal am Samstag, 27. Juni um 18.15 Uhr, einmal am Sonntag, 28. Juni um 9.30 Uhr. Sie alle sind dazu herzlich eingeladen!

Ziel und Anfang

Am 12. März hat der Umweltrevisor Martin Doerries unser Umweltmanagementsystem und un-

seren ersten Umweltbericht geprüft und für gut befunden. Damit sind wir am Ziel eines Weges, den wir Ende Oktober 2018 mit einer ersten Sitzung und im Februar 2019 mit einem Beschluss der Kirchenpflege begonnen haben – und gleichzeitig am Anfang: Als Guggel-zertifizierte Gemeinde sind wir verpflichtet, jährlich einen Umweltbericht zu veröffentlichen, uns Umweltziele zu setzen und auf deren Erreichen hinzuwirken. Den ersten Umweltbericht, der auch das erste Zielpaket enthält, finden Sie auf unserer Homepage.

Erst feiern, dann arbeiten

Wir hoffen, den experimentellen Gottesdienst zum Thema «Ist die Erde verloren?» nachholen zu können; wir hoffen, eine Fotovoltaikanlage aufs Kirchgemeindehaus bauen zu können; und wir hoffen, dass die Bewahrung der Schöpfung selbstverständlicher Teil des Gemeindelebens und des Lebens aller Gemeindeglieder bleibt bzw. wird. Unsere Schöpfungsleitlinien sind unsere Richtschnur. Daran wollen wir arbeiten. Aber zuerst wollen wir feiern – mit Ihnen, am 27. oder 28. Juni.